

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 7. November 1811.

85.

Kometologische Unterhaltungen von Fr. Wf.

So groß die Vorschritte sind, die man in unserm Zeitalter, besonders in den letzten dreißig Jahren seit der Herschelschen Uranus-Epoche, in der Sternkunde gemacht hat, so giebt es darin doch für den Kenner und Freund der Wissenschaft der wichtigen Aufgaben und Räthsel viele, deren genügende Auslösung dem Fleiße und Scharfsinne unserer verdientesten Astronomen, Geometer und Naturforscher noch nicht nach Wunsche hat gelingen wollen. In der That kann man auch auf das fortschreitende Gedethen und auf die Erweiterung der Wissenschaft um so sicherer schließen, je mehr das Ungenügende und Mangelhafte früherer Versuche und Theorien gefühlt wird, und je lebhafter sich das Bedürfniß tieferer Nachforschungen und neuer Aufschlüsse regt.

Die Fragen von den Kometen, von ihrem Entstehen, Wesen und Walten, von ihrem Laufe und von ihrem Verhältnisse zu den übrigen Weltkörpern gehören hierher ganz vorzüglich. Rechnen wir die Verdienste ab, die sich Pons in Marseille, Huth in Frank-

furth und mehrere andere um die Entdeckung neuer Kometen, und, nach Newton, Olbers in Bremen, Gauß in Göttingen und Bessel in Königsberg um die Beobachtung ihrer Bahnen, um die Berechnung ihrer Elemente und überhaupt um die Theorie der Kometenwelt erworben haben — und allerdings sind diese von der Art, daß es schwer werden möchte, darin etwas Vorzüglicheres zu leisten; — so schränken sich die Resultate aller übrigen in physischer und naturphilosophischer Hinsicht unternommenen Erforschungen immer noch größern Theils auf bloße Versuche, Vermuthungen und von der Analogie abgeleitete Voraussetzungen ein, deren Werth sich erst an dem Probiersteine wiederholter Erfahrungen und unbefangener Vergleichen bewähren muß. Herschel und Schröter haben auch hier mit bewundernswürdigem Scharfsinn in die dunkeln Tiefen der Natur einzudringen versucht, und mit dem Lichte, das sie zuerst in diesem Gebiete der Kosmologie verbreiteten, beginnt unbezweifelt das viel verheißende Morgenroth eines nahen, schönen und hellen Tages; aber doch werden der Theorien, Hypothesen und Gedanken über den Ursprung, die Heimath, die Naturein-

Q 999